

SPD



StadtLeben Plus⁺

Nr. 1/2017



Doppelhaushalt 2017/18

Mehr als 3 Milliarden Euro für Dresden



Dresden investiert so viel Geld wie nie: Rot-Grün-Rot beschließt Doppelhaushalt 2017/18



Sonderausgabe zum Doppelhaushalt 2017/18

Mehr Geld für Investitionen, Kultur, Bildung, Jugendhilfe und Soziales, zusätzliches Personal für das Ordnungsamt und für KITAS, Finanzierung der neuen Woba: Unser Haushaltsbeschluss für die Jahre 2017/18 ermöglicht ein umfassendes Investitionsprogramm, das für viele Unternehmen Aufträge und damit Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze sichert. Zudem haben wir Schwerpunkte bei sozialen und kulturellen Projekten gesetzt. Insgesamt hat der Stadtrat über die Verteilung von mehr als drei Milliarden Euro entschieden. Wir wollen mit diesem Newsletter transparent machen, wie der Stadtrat zu seiner Entscheidung gekommen ist und welches die zentralen Punkte des beschlossenen Haushaltes sind.



23. November 2016: Pressegespräch zur Vorstellung des Haushalts für 2017/18.

Die Haushaltsverhandlungen

Dresden ist und bleibt schuldenfrei. Das sah der Entwurf der Verwaltung zum nächsten Doppelhaushalt für die Jahre 2017 und 2018 vor und daran haben wir auch nichts geändert. Auf einer Haushaltsklausur am 24. September 2016 haben wir in der Fraktion den Entwurf der Verwaltung beraten. In den darauf folgenden Wochen wurde im Finanzausschuss und den Fachausschüssen der Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters in jeweils drei Lesungen ausführlich besprochen. Wir waren mit dem Entwurf des Oberbürgermeisters grundsätzlich einverstanden, sahen aber auch noch einige Punkte, die wir verändern wollten. Unsere eigenen Vorschläge haben wir dann zuerst mit den finanzpolitischen Vertretern der Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN besprochen und daraus einen gemeinsamen Änderungsantrag formuliert. Zugleich waren wir als SPD-Fraktion auch offen für Vorschläge weiterer Fraktionen. Die CDU-Fraktion hat – als einzige – dieses Angebot wahrgenommen und uns ihre Wünsche für Veränderungen mitgeteilt. Wir hatten viele der Vorschläge bereits in unserem Antrag berücksichtigt, so dass sich im Ergebnis die allermeisten Wünsche der CDU im beschlossenen Haushalt wiederfinden. Trotzdem haben wir am Ende den Haushalt im Rat nur den Stimmen von Rot-Grün-Rot beschlossen, die CDU-Fraktion hat wie die Fraktionen von AfD und FDP/FB dagegen gestimmt.

Solides Haushalten als oberstes Ziel

Die konkreten Änderungen, die wir vorgenommen haben, stellen wir auf den nächsten Seiten vor. Wir sind überzeugt, diese Änderungen sind angemessen, sie entsprechen den Wünschen und Vorstellungen unserer Wähler, die uns das Vertrauen geschenkt und in den Stadtrat gewählt haben. Wir sichern mit diesem Haushalt die stabile wirtschaftliche Entwicklung der Stadt, sorgen für Impulse in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport und reagieren angemessen auf Herausforderungen bei den Themen Sicherheit und Ordnung.

Bitte lesen und urteilen Sie selbst!



07. September 2016: Die Verwaltung der Stadt Dresden stellt ihre Haushaltsergebnisse vor.

Den Haushalt zu verabschieden ist eine Kernkompetenz der direkt vom Volk gewählten Stadträte. Grundsätzlich gibt die Stadt ihr Geld für Aufgaben aus, zu denen sie durch Gesetze verpflichtet ist. Wenn darüber hinaus Mittel übrig sind, kann sie freiwillige Aufgaben erfüllen. Viele Sozialleistungen sind zum Beispiel durch Gesetze begründet, anderes, wie die Dresdner Philharmonie oder die Sportförderung, sind freiwillige Aufgaben. Unter Beachtung dieser Rahmenbedingungen haben wir gemeinsam mit den Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN den Haushalt am 24. November 2016 beschlossen.



24. September 2016: Die SPD-Fraktion berät sich in einer Haushaltsklausur zur Vorlage der Verwaltung.



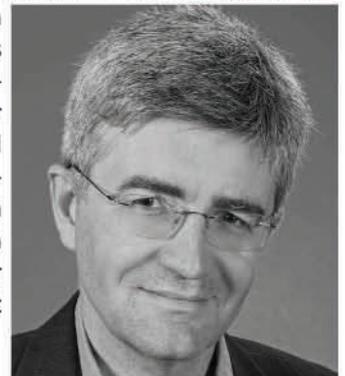
Sicher Leben in Dresden: Drei Millionen Euro mehr eingeplant

Für den Bereich Ordnung und Sicherheit hat Rot-Grün-Rot im Haushalt für die nächsten beiden Jahre ungefähr drei Millionen Euro mehr eingestellt als die Verwaltung geplant hatte. Ein großer Teil des Geldes wird dazu verwendet, die Straßenbeleuchtung wieder zu verbessern, die im Jahr 2006 von der damaligen CDU-FDP-Mehrheit im Stadtrat aus Spargründen halbiert worden war. Damit wollen wir das Sicherheitsgefühl der Menschen und die Sicherheitslage in Dresden verbessern. Ebenfalls zu diesem Zweck werden 15 neue Mitarbeiter im Gemeindevollzugsdienst eingestellt. Darüber hinaus haben wir Mittel für zusätzliche Stellen in den Haushalt eingestellt, damit die Bürgerämter flächendeckend wieder besser besetzt werden können. Dabei



ist eine Stelle für einen künftigen „Stadtteilmanager Äußere Neustadt“ vorgesehen. Wir haben aber auch an die städtische Ordnung gedacht. Die Einwohner und Besucher Dresdens sollen sich schließlich nicht nur durch eine sichere, sondern auch durch eine saubere Stadt bewegen können. Deswegen werden zusätzliche Mittel für das „Programm Ordnung und Sauberkeit“ den einzelnen Ortsamtsbereichen zur Verfügung gestellt.

Weil Tiere genauso wie Menschen zu unserer Stadt gehören, haben wir auch für sie etwas getan: Wir sorgen dafür, dass Pferde in Zukunft einen Schattenplatz in der Innenstadt bekommen. Gerade an heißen Sommertagen bedeutet das eine große Erleichterung. Außerdem werden die Mittel für Wildtierauffangstationen und die Unterbringung von Fundtieren erhöht. Insgesamt glauben wir, mit den bereitgestellten Mitteln einen großen Schritt für die Sicherheit und Sauberkeit Dresdens gemacht zu haben.



Christian Avenarius

Sprecher für Ordnung und Sicherheit, Gesundheits- und Gleichstellungspolitik

WOBA finanziell sichern und soziale Projekte stärken



Bezahlbarer Wohnraum für alle ist eines unserer Hauptanliegen. Um dies langfristig zu sichern, wollen wir eine neue kommunale Wohnungsbaugesellschaft gründen. Dafür haben wir in den nächsten beiden Jahren acht Millionen Euro in den Haushalt eingestellt, die als Eigenmittel zur Verfügung stehen, wenn es zur Gründung der Gesellschaft kommt. Eine kommunale Wohnungsgesellschaft ist und bleibt aus unserer Sicht der beste Weg, um in Zeiten von Wohnungsknappheit und steigenden Mieten handlungsfähig zu bleiben. Wohnen ist natürlich nicht

das Einzige, was für eine Verbesserung der sozialen Lage in unserer Stadt sorgt. Geplant werden deshalb soziale Projekte verschiedenster Art. Dazu gehören eine Wohnberatungsstelle, die Unterstützung des Alleinerziehendennetzwerks und des Frauenschutzhauses sowie der Nachtcafés für wohnungslose Menschen, Straßensozialarbeit und die Ehrenamtskoordination im Bereich Asyl. Wir kümmern uns unter anderem auch um die (Wieder-)Eingliederung von Wohnungslosen, Menschen mit Behinderungen und Geflüchteten in die Gesellschaft. Weitergeführt wird das „Lokale Handlungsprogramm für Demokratie und Toleranz“ in Dresden, für das mehr Geld zur Verfügung stehen wird. Damit sollen unter anderem die Zivilgesellschaft gestärkt und Projekte für mehr Demokratie und Weltoffenheit unterstützt werden.



Vincent Drews

Sprecher für Sozial- und Integrationspolitik



Mehr Personal für Kitas, mehr Geld für Schulsanierungen und Jugendhilfe

Der Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters hatte in Zusammenarbeit mit den Beigeordneten im Bereich Bildung bereits die seit vielen Jahren überfällige Schwerpunktsetzung gut abgedeckt. Allein für den Neubau und die Sanierung von Schulen konnte Schulbürgermeister, Dr. Peter Lames (SPD), für 2017 und 2018 Maßnahmen in Höhe von jeweils rund 118 Millionen Euro planen. Weitere 46 Millionen Euro sind für den Ausbau der Kindertagesstätten geplant. So werden wir in der Landeshauptstadt auch weiterhin den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz gewährleisten. Aber nicht nur die Investitionsausgaben steigen: Durch die weiter anhaltenden starken Geburtenzahlen und auch durch die bessere Bezahlung von Erzieherinnen und Erziehern steigt der Zuschussbedarf zu den Betriebskosten der Kindertagesbetreuung von 159 Millionen Euro 2016 auf 195 Millionen Euro im Jahr 2018. Im Bereich Bildung und Jugend gehen wir in den nächsten beiden Jahren vor allem drei Dinge an:

1. Verbesserungen in der Betreuung im Bereich der Kitas

Neben den bereits dargestellten Rekordinvestitionen in Sanierung und Ausbau von Kindertagesbetreuungsangeboten haben wir im Haushalt einen Vorschlag der CDU-Fraktion aufgegriffen und Mittel vorgesehen, mit denen 25 zusätzliche Stellen für Fachkräfte in Kitas geschaffen werden. Das hilft den Kitas und den Kindern unmittelbar, denn so kann sichergestellt werden, dass auch bei Ausfällen von Personal, z.B. durch Krankheit, Fachkräfte für die Kinder da sind. Neben den bisherigen Anlaufstellen soll es bald auch eine trägerunabhängige Beratungsstelle für die Eltern geben, deren Kinder eine Kita besuchen, die Beratung und Unterstützung bietet, wenn einmal irgendwo der Schuh drückt.



Die Kindertageseinrichtung auf der Bautzner Landstraße 92.

2. Die Sanierung von Schulen

Die Sanierung von Schulen ist von jeher ein Herzstück der Politik der rot-grün-roten Kooperation. Der Sanierungstau in Dresden beträgt noch immer rund 650 Millionen Euro, wird auch mit der bereits im Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters vorgesehenen Viertelmilliarde Euro nicht zu beseitigen, aber deutlich abschmelzbar sein. In den nächsten Haushalt haben wir trotzdem

noch weitere acht Millionen Euro mehr eingestellt, als der Verwaltungsentwurf vorsah. Damit können die Sanierungsarbeiten in der Sporthalle des BSZ für Dienstleistung und Gestaltung erneuert werden, worum die Schülerinnen und Schüler seit Jahren und sogar mit einer Petition gekämpft haben. Auch das Haus B des Gymnasiums Dreikönigsschule wird so wie die Häuser A und C bis 2019/20 saniert werden können. Und die 117. Grundschule „Ludwig Reichenbach“, die bereits auf der Nachrückerliste des Sanierungsprogrammes mit Fördermitteln des Freistaates für 2017/18 stand, wird nun seine energetische Sanierung bekommen können. Hier erhalten Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Wir l(i)eben Vielfalt.“ bald bestmögliche Voraussetzungen, um gemeinsam lernen zu können.

Neben den Investitionen in die Gebäude, für die die Landeshauptstadt im Bereich Schule zuständig ist, profitieren die Schülerinnen und Schüler von den oben genannten Verbesserungen im Bereich KITA, zu dem auch die Schulhorte gehören, vom Ausbau der Schulbibliotheken, für die wir Mittel im Kulturbereich eingeplant haben und vom weiteren Ausbau der Schulsozialarbeit im Bereich Jugendhilfe mit dem Ziel, gemeinsam mit dem Freistaat in den kommenden Jahren ein flächendeckendes Angebot an Dresdner Schulen zu schaffen.

3. Verbesserungen für die Jugendhilfe

Die vorgenommenen Kürzungen bei der Jugendhilfe im Haushaltsentwurf haben wir zurückgenommen. Viele 2015/2016 begonnene Projekte im Bereich der offenen Arbeit, der Straßensozialarbeit, der Schulsozialarbeit, in der Demokratieförderung uvm. können so weitergeführt und -entwickelt werden. Dabei sind die Mittel, die zur Förderung der freien Träger der Jugendhilfe zur Verfügung stehen, zwischen den Haushaltsjahren 2017 und 2018 übertragbar. Die immer wieder in der Kritik stehende Kostensteigerung bei den Hilfen zur Erziehung soll zudem durch ein Präventionsbudget gebremst werden. Von der Evangelischen Hochschule für Sozialarbeit wird hierfür ein Konzept erarbeitet mit dem Ziel, Angebote zu schaffen bzw. weiterzuentwickeln, die Bedarfe aufgreifen, bevor die Kinder und Jugendlichen in ein Hilfeplanverfahren kommen („fallvermeidender Charakter“). An der Schnittstelle von Offener Arbeit (§11-14,16 SGB VIII) und Hilfen zur Erziehung (§27ff. SGB VIII) sollen diese Einrichtungen und Dienste, für die zusätzliche 350.000 Euro p.a. zur Verfügung stehen, auch dazu dienen, die Dresdner Jugendhilfe in Gänze weiterzuentwickeln.



Dana Frohwieser

Sprecherin für Bildung und Kindertagesstätten



Aufstockung des Sport-Etats für Sanierungen und Neubauten



Das Team „Hätte hätte Fahrradkette“ der SPD-Fraktion bei der REWE Team Challenge 2016.



Die Kleinfeldanlage des SG Gittersee im aktuellen Zustand vor der Umgestaltung.

Ausgaben für Sport sollen auf hohem Niveau bleiben

In Dresden sind mehr als 100.000 Menschen in Sportvereinen aktiv. Sport verbindet Menschen und leistet einen großen Beitrag für Gesundheit und Erholung, ist aber auch ein wichtiger Faktor bei der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Deswegen hat sich die SPD-Fraktion in den Haushaltsdebatten dafür eingesetzt, dass der Sport ausreichend gefördert wird.

Ein Schwerpunkt unserer Änderungen am Entwurf des Oberbürgermeisters zum Doppelhaushalt war aus diesem Grund der Sportetat, da uns die vorgeschlagene Summe deutlich zu niedrig war. Wir haben für den Sport insgesamt 4,6 Millionen Euro mehr, als vom Oberbürgermeister geplant, für die Jahre 2017/18 zur Verfügung gestellt.



Die Margon-Arena in Dresden-Seidnitz.

Bauvorhaben für Sportstätten

Jeweils eine halbe Million Euro ist für die Werterhaltung von Sportstätten reserviert. In den vergangenen Jahren ist dafür viel zu wenig getan worden, so dass viel kommunale und Vereinssportanlagen in einem schlechten Zustand sind. Die Folgen davon sind hohe Betriebskosten und nicht selten Einschränkungen bei der Nutzung der Sportstätten. Wir haben aber auch konkrete Bauvorhaben auf den Weg gebracht. So erhält der Verein Einheit Mitte endlich den lang ersehnten Kunstrasen und auf der Anlage der SG Gittersee wird der Bau

einer Kleinfeldanlage gefördert. Die allgemeine Sportförderung der Vereine haben wir mit jeweils einer Million Euro zusätzlich verbessert. Über die konkrete Verwendung der Mittel wird der Sportausschuss im Frühjahr 2017 beraten und beschließen. Wichtige Projekte die mit diesem Haushalt auf den Weg gebracht werden, sind die Sanierung des Daches der Margon-Arena, der Bau des Trainingszentrums für Dynamo, das Ruderhaus in Cotta und der Hockeyplatz in Pillnitz.



Das Georg-Arnold-Bad während der Sanierung im Sommer 2016.

Gleichzeitig investiert die Stadt Dresden über die Bäder GmbH sehr viel in die Sanierung und Erweiterung der Hallenbäder. So wurde am 13. Dezember 2016 die neue Halle an der Freiburger Straße eingeweiht, im Frühjahr folgt dann die Eröffnung des komplett umgebauten Georg-Arnold Bades mit einer neuen Saunalandschaft. Und nicht zuletzt werden in den kommenden zwei Jahren mehr als zehn neue Turnhallen entstehen, die nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für Vereinssportler die Situation verbessern werden.



Thomas Blümel
Sprecher für Sport



Kulturelle Förderung steigt auf Rekordhöhe

Rot-Grün-Rot hat sich die besondere Förderung von Kultur in ihrer großen Breite und Vielfalt auf die Fahnen geschrieben. Weit über 100 Millionen Euro werden jedes Jahr für Kultur und Tourismus der Stadt ausgegeben; 2016 waren es knapp 94 Millionen. Die kulturellen Großprojekte, die Dresden sich leistet, wie der Umbau des Kulturpalastes und das Kraftwerk Mitte, kosten auch in der laufenden Betreuung natürlich mehr Geld. Der Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters sah zwar bereits eine Erhöhung der Mittel um 10% vor – jedoch zulasten der kommunalen Kulturförderung. Allein die Projektförderung, um die sich Jahr für Jahr fast 300 kleine und große Kulturprojekte bewerben, sollte um 36 % gekürzt werden. Diese, wie auch die Kürzung der institutionellen Kulturförderung von fast 70 Vereinen, haben wir rückgängig gemacht und eine Aufstockung der kommunalen Kulturförderung im Doppelhaushalt 2017/18 beschlossen. Die Kürzungen im Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters wären für einzelne Institutionen existenzbedrohend gewesen. Die rot-grün-rote Mehrheit erfüllt damit auch ein Versprechen aus der Kooperationsvereinbarung, in der sich die Partner auf eine jährliche Steigerung der Kulturförderung in Dresden um 5 % geeinigt haben.

Die Kleinen sollen davon profitieren...

Wir wollen jedoch nicht nur die großen Kulturanbieter fördern, sondern auch die Kleinen. Die Landeshauptstadt Dresden lebt von einer vielfältigen Kulturlandschaft, zu der alle gehören, die Großen und die Kleinen. Deshalb wird es zukünftig einen Fond für Kleinprojekte geben und wir machen aus einer Kürzung beim Zuschuss für das Societätstheater eine Erhöhung um je 3 % in 2017 und 2018. Außerdem werden zusätzliche Mittel für Schulbibliotheken zur Verfügung gestellt und Kürzungen beim Museumsetat zurückgenommen. Durch die Wiederaufstockung des Etats der kommunalen Kulturförderung bekommen nun wieder mehr Vereine eine angemessenere Förderung. „In den geförderten Vereinen und Projekten ist jeder Euro gut angelegt und kommt mit Engagement und häufig in Verbindung mit viel ehrenamtlicher Arbeit zur Wirkung. Von HATIKVA bis Theaterkahn – viele Vereine, von deren Engagement die Kulturhauptstadtbewerbung Dresdens getragen werden wird, partizipieren an der

Erhöhung des Kulturetats im städtischen Haushalt. Besonders froh sind wir über die Aufnahme des soziokulturellen Angebots des Vereins *Frauen für Frauen* in die institutionelle Förderung und darüber, dass die Musikschule Heinrich-Schütz-



Konservatorium, die im Sommer 2017 rekommunalisiert werden wird, nun so ausgestattet ist, dass ein breiterer Unterricht für noch mehr Kinder bei guten und fairen Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte möglich wird“, sagt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Dana Frohwieser und weiter: „Wir verstehen Kulturförderung immer in einem untrennbaren Zusammenhang mit kultureller Bildung. Darauf liegt unser

besonderer Fokus.“

... aber auch die Großen

Die Dresdner Philharmonie, die ab Mai 2017 im neuen Kulturpalast spielen wird und dann auch für dessen Betreuung und Vermarktung zuständig ist, erhält dafür ein erheblich größeres Budget von über 18 Millionen Euro pro Jahr; vorher waren es gut 14 Millionen Euro jährlich. In den Zeitungen stand, wir hätten der Philharmonie 250.000 Euro weggenommen. Das ist so nicht richtig. Wir haben die große Aufstockung um 250.000 Euro gesenkt, weil wir glauben, dass die Vermarktung eines so großen neuen Konzertsalles deutliche Mehreinnahmen bringen kann und muss; es bleibt aber eine Erhöhung um über drei Millionen Euro jährlich. Darüber hinaus erhält beispielsweise die Staatsoperette, bei der andere in der Vergangenheit auch schon mal über die Schließung diskutiert haben, deutlich mehr Geld als in den vergangenen beiden Jahren – über dreieinhalb Millionen Euro mehr pro Jahr. Diese Unterstützung ist notwendig, damit die Staatsoperette in Zukunft am neuen Spielort Kraftwerk Mitte die geplanten über 200 Veranstaltungen im Jahr durchführen kann.

Das gilt in ähnlicher Weise für das Theater Junge Generation, das 600 Vorstellungen im Jahr geben möchte. Darüber hinaus wird das Festspielhaus in Hellerau immerhin rund 200.000 Euro jährlich mehr bekommen als 2016. Damit kann es ein international anerkanntes Zentrum für alle Kunstarten bleiben, das mit den verschiedensten Einrichtungen, etwa der Palucca-Hochschule oder dem Staatsschauspiel Dresden und vielen kleinen Kulturvereinen, zusammenarbeitet.



Der Kulturpalast mit der Philharmonie vor seiner Sanierung.



Bessere Verkehrswege für alle: Stärkung von Nah- und Radverkehr, Fortsetzung der Straßensanierungen

In der Verkehrspolitik führt Rot-Grün-Rot seinen Kurs fort: **Wir stärken** den Nahverkehr mit dem Vorantreiben der Stadtbahnlinie Strehlen – Löbtau und einem weiteren Anlauf zur Linie 5 Johannstadt-Plauen. Die DVB können künftig bei ihren Vorhaben sicher sein, dass die Stadt ausreichend Mittel für begleitende Maßnahmen wie den Fußwegebau hat. Damit beseitigen wir ein Ärgernis, das so manche DVB-Planungen ausgebremst hat.



Wir stärken Barrierefreiheit gemeinsam mit dem Freistaat durch den Bau eines Aufzugs an den Brühlschen Terrassen und zusätzlichen Mitteln für die Fußwegsicherheit. Hier wollen wir lokale Akteure entscheiden lassen, welche Maßnahmen drängen.

Wir stärken den Radverkehr durch ein stadtweites Konzept, das finanziell und mit sechs Verkehrsplanern auch personell untersetzt ist. Bis 2025 sollen alle wichtigen Routen sicher, hindernisfrei und komfortabel befahrbar sein. Erstmals wollen wir 2017 den Elberadweg bei Schnee räumen.

Wer jetzt noch auf das Auto angewiesen ist, soll sanierte (aber nicht überdimensionierte) Straßen vorfinden: Nach Stauffenbergallee und Königsbrücker Straße bringen wir nun die Gerokstraße und die Augsburgische Straße auf den Weg.



Hendrik Stalman-Fischer
Sprecher für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Umweltschutz stärken: Für eine grünere und gesündere Stadt

Bei einer rot-grün-roten Stadtratsmehrheit ist es nicht verwunderlich, dass der Haushalt eine umwelt- und klimapolitische Handschrift trägt. Wir wollen die natürliche Lebensgrundlage schützen und erreichen, dass Dresden in Zukunft nicht mehr zu den Städten mit der größten Luftverschmutzung zählt.

Neben unserer verkehrspolitischen Priorisierung des Ausbaus von Radwegen haben wir für den nächsten Doppelhaushalt auch die Mittel für den Klimaschutz aufgestockt, um den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Möglichkeiten dafür finden sich beispielsweise in der energetischen Sanierung von Schulen, Kitas und anderen kommunalen Gebäuden. Damit soll dem Anstieg der Emissionen bei der Gebäudewärme entgegen gewirkt werden. Durch die Stärkung des Angebotes an Bussen und Bahnen schaffen wir Anreize, um den Autoverkehr mit seinen CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Zudem ist geplant, die innerstädtischen Parks zu erweitern. Überlegungen dafür gibt es beispielsweise für den Südpark Plauen, den Leutowitzer Park, die Hufewiese Pieschen, den Alaunpark und einen Park im Dresdner Osten. In den Stadtteilen, die im Sommer von Hitze besonders betroffen sind, wollen wir alte Bäume besser pflegen und neue Bäume pflanzen lassen.

Da Bäume zum Klettern und Bäche zum Plantschen nicht allgegenwärtig sind, stellen wir für den Doppelhaushalt 2017/18 Geld für neue Spielplätze zur Verfügung. Schließlich ist



Dresden eine „Kinderfreundliche Stadt“. An einigen Standorten wurden die entsprechenden Planungen bereits vorgenommen. Die zusätzlichen Mittel stellen nun sicher, dass es nicht bei der Planungen bleibt, sondern die Spielplätze möglichst rasch gebaut werden.

Wenn Sie Vorschläge für Spielplätze in Ihrem Wohnumfeld haben, dann melden Sie sich bitte bei uns in der Fraktion.



Nach dem Stadtratsbeschluss: Die vorläufige Haushaltsführung für 2017

Nachdem der Stadtrat am 24. November 2016 den Doppelhaushalt für die Jahre 2017/18 beschlossen hat, wird dieser - gemäß § 76 Abs. 3 Satz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung - der Landesdirektion zur Prüfung übergeben. Dieser Vorgang kann bis zu sechs Wochen dauern und wird erst zu Beginn des Jahres 2017 abgeschlossen sein. Ist die Prüfung erfolgreich, haben Bürgerinnen und Bürger eine Woche lang die Möglichkeit, sich die Haushaltssatzung anzuschauen. Erst mit dem Ende dieser Auslegung und der öffentlichen Bekanntmachung der Haushaltssatzung für 2017/18 erlangt der Doppelhaushalt Rechtskraft.

Warten auf das Prüfergebnis

Die aktuelle Haushaltssatzung verliert ihre Gültigkeit am 31. Dezember 2016. Für die Stadt Dresden würde dies bedeuten, dass die Stadtverwaltung eigentlich keine haushalterisch relevanten Handlungen für das



kommende Jahr vornehmen darf, bis die Landesdirektion mit der Prüfung des Doppelhaushaltes fertig ist. Deshalb tritt ab dem 1. Januar 2017 eine vorläufige Haushaltsführung, die sogenannte Interimswirtschaft, für die Landeshauptstadt Dresden in Kraft.

Die Interimswirtschaft

In dieser Zeit dürfen nur Aufwendungen und Auszahlungen getätigt werden, zu deren Leistung die Stadt Dresden rechtlich verpflichtet ist oder die für die weiterführenden Aufgaben notwendig sind. Dazu zählen beispielsweise Bauten, Beschaffungen sowie sonstige Auszahlungen des Finanzhaushaltes, für die im Haushaltsplan des Vorjahres Beiträge vorgesehen waren.

Ebenso gilt der Stellenplan von 2016 weiter, bis der Doppelhaushalt für 2017/18 freigegeben ist. Neue finanzielle Verpflichtungen dürfen nicht eingegangen werden.

IMPRESSUM

„StadtLeben Plus+“ ist ein Informationsblatt der

SPD-Fraktion im Stadtrat Dresden
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Raum 1 | 207

spd-fraktion@dresden.de
www.spd-fraktion-dresden.de
Facebook: SPD-Fraktion Dresden

V.i.S.d.P.: Christian Avenarius

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der SPD-Fraktion.

Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

Bildnachweis:

Imagebild Dresden:
Titelbild:
„Euro-Münzen“

Collage mit „Euro-Münzen“
Alle Artikelbilder:
Porträts:

Redaktion
Redaktion
Jürgen Oberguggenberger/
pixelio.de
Redaktion
Redaktion
Redaktion

Druckauflage: 2.000 Stück